



Medieninformation

Weimar, den 5. Oktober 2022

Ambulante Versorgung mit Füßen getreten

Die Ergebnisse der Ministerpräsidentenkonferenz stoßen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen auf Kritik:

„Der Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz zeigt deutlich: Einmal mehr wird die Leistung der ambulanten Ärzte und Psychotherapeuten mit Füßen getreten. Mit keinem Wort wird die ambulante Versorgung im Beschlusspapier erwähnt. Dabei liegen die Kosten in den Praxen, insbesondere bei energieintensiven Fachgruppen wie in der Nuklearmedizin, bei Radiologen oder Dialysen deutlich über der ohnehin hohen Inflation von zehn Prozent in Deutschland“, sagt Dr. Annette Rommel, erste Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen. „Täglich schildern uns Mitglieder ihre Nöte von steigenden Energie- und Heizkosten. Viele Praxen sorgen sich um ihre Zukunft. Sie verschieben Investitionen, erwägen Einsparungen beim Personal oder sogar die Praxis aufzugeben. Praxisinhaber können nicht länger auf eine nicht näher definierte Gaspreisbremse warten. Sie brauchen jetzt Planungssicherheit. Ein weiteres Hinhalten bedroht Existenzen und gefährdet die ambulante Versorgung. Das können wir uns nicht leisten. Wir brauchen jede einzelne Praxis.“

Anders als Produktions-Unternehmen können Praxen ihre Preise nicht einfach erhöhen. Die Vergütung der ärztlichen Leistungen wird einmal jährlich in Verhandlungen mit den Krankenkassen festgelegt. Nachdem die Verhandlungen in diesem Jahr scheiterten, beschloss der Erweiterte Bundesausschuss per Schiedsspruch, den sogenannten Orientierungswert für die Vergütung ärztlicher Leistungen im kommenden Jahr um zwei Prozent zu erhöhen – gegen die Stimmen der Ärzte und Psychotherapeuten. Hinzu kommen Nullrundenforderungen der Krankenkassen für die kommenden beiden Jahre sowie die von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach geplante Streichung der Neupatientenregelung.

„Von einem Inflationsausgleich sind die Praxen heute meilenweit entfernt“, sagt Dr. Rommel. „Von vielen Ländern werden wir um unsere flächendeckende ambulante medizinische Versorgung beneidet. Die Sparkurse an allen Ecken und Enden zerstören jedoch diese wertvolle Basis für die Gesundheit der Menschen“, sagt Dr. Rommel.

Zum Hospitalgraben 8
99425 Weimar

Stabsstelle
Kommunikation/Politik

Ihr Ansprechpartner:
Matthias Streit
Pressesprecher

Telefon 03643 559-192
Telefax 03643 559-191

Mail medien@kvt.de
Internet www.kvt.de

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen ist die Selbstverwaltung der rund 4.300 ambulant tätigen Ärzte und Psychotherapeuten im Freistaat. Mehr über die KV Thüringen sowie Hintergrundinformationen über die Kassenärztliche Versorgung in Thüringen finden Sie im Internet auch unter www.kvt.de (Service für Medienvertreter in der Mediathek).

Ansprechpartner für die Medien:

Matthias Streit, Pressesprecher, Stabsstelle Kommunikation/Politik

Telefon 03643 559-192,

E-Mail medien@kvt.de